

# Aus den Verbänden

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **16 (1929)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZÜRICH. *Hallen für die Internationale Kochkunst-Ausstellung 1930.* Zu diesem unter zehn eingeladenen Architekten veranstalteten Wettbewerb sind sechs Entwürfe eingegangen. Im Preisgericht sassen als Fachleute Stadtbaumeister Herter, Prof. Dr. K. Moser und Dir. A. Altherr der Kunstgewerbeschule Zürich. Es stellte folgende Rangordnung fest:

1. Rang: Vogelsanger & Maurer, Architekten B. S. A., Rüslikon. 2. Rang: Richard v. Muralt, Architekt B. S. A., Zürich. 3. Rang: Steger & Egender, Architekten B. S. A., Zürich. 4. Rang: Hans Hofmann, Architekt B. S. A., Zürich. 5. Rang: Prof. Dr. W. Dunkel, Architekt B. S. A., Mit-

arbeiter Architekt R. S. Rüttschi, techn. Mitarbeiter Architekt Otto Gschwind, alle in Zürich. 6. Rang: Dr. Erhard Gull, Architekt, Zürich. Der erstprämierte Plan wird zur Ausführung gebracht.

●  
*LANDERON. Protestantische Kirche.* Zu diesem Wettbewerb sind 12 Entwürfe rechtzeitig eingegangen. Es erhielten Preise: 1. Preis (1300 Fr.): Edmond Boitel, Architekt, Colombier. 2. Preis (800 Fr.): Bosset & Martin, Architekten, Neuenburg. 3. Preis (400 Fr.): Gustave Robert, Architekt, La Chaux-de-Fonds. Ehrenmeldung: Entwurf «Ecce».

## AUS DEN VERBÄNDEN

### BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

**Vorstandssitzung und Generalversammlung vom 28. und 29. September**

Am Abend des 27. September trat im Bielerhof in Biel der Vorstand des B. S. A. zusammen zur Vorbesprechung der Traktanden der Generalversammlung.

Als wichtigstes Traktandum lag vor die Angelegenheit Redaktion Werk: Verschiedene Verhandlungen mit einer Delegation des S. W. B. hatten zur Aufstellung eines neuen Programms geführt. Als es sich zeigte, dass durch die Besetzung des Redaktorpostens mit Herrn Peter Meyer, Mitarbeiter an der Schweiz. Bauzeitung, die Schwierigkeiten, die sich immer wieder eingestellt hatten, mit einmal behoben werden könnten, stellte der bisherige Redaktor seinen Posten zur Verfügung. Nachdem in gemeinsamer Sitzung von Vertretern des S. W. B. und des B. S. A. Herr Peter Meyer als Redaktor gewählt worden war, bestätigte nun der Gesamtvorstand des B. S. A. diese Wahl.

Gegen Mittag des 28. trafen sich die Teilnehmer der Generalversammlung in Moutier. Nach Tisch wurde die Versammlung eröffnet durch den Vizeobmann Haessig, da der Obmann Henauer durch einen Unfall am Kommen verhindert war. Protokoll, Geschäftsbericht, Kassabericht und Budget wurden ohne Einsprache genehmigt.

Beim Rückblick auf das vergangene Jahr erinnerte der Vorsitzende an den schweren Verlust, den der Verband durch den Tod von Camille Martin erlitten.

Der Vorstand gab der Versammlung von der vollzogenen Wahl des neuen Werk-Redaktors Kenntnis.

Nun stand noch die überaus peinliche Angelegenheit zur Diskussion, dass trotz mehrfacher Verfügung einzelne Mitglieder sich hatten Separatpublikationen auf Kosten ihrer Unternehmer drucken lassen. Um ein für allemal mit derlei Praktiken aufzuräumen, wurde beschlossen, lerartige Veröffentlichungen seien bei Strafe des Ausschlusses den Mitgliedern zu untersagen.

Damit waren die Verhandlungen abgeschlossen. Die Teilnehmer besuchten nun auf Einladung der Direktion die Glashütte von Moutier, in der sie die Herstellung von Fensterglas auf einer erst seit kurzem aufgestellten amerikanischen Maschine verfolgen konnten. Per Auto fuhr dann die Gesellschaft in das Werk von Choindez und traf eben in dem Moment ein, als die glühend-flüssigen Massen in die verzweigten Bahnen eines grossen Sandfeldes einströmten. Beim Gang durch das Werk fesselte vor allem die Herstellung von Wasserleitungsröhren nach dem Schleuderverfahren, das eine viel grössere Präzision der Ausführung und also schwächere Rohr-Wandungen als bisher erlaubt. Gegen Abend traf die Gesellschaft in Delsberg ein.

Eine Vormittagsstunde des Sonntags wurde von den Fröh-aufstehern zu einer Besichtigung des Alkoholdepots verwendet, eine trotz des düsteren Zwecks erfreulich saubere und in mancher Hinsicht interessante Anlage. Bei schönstem Wetter sodann fuhr die ganze Gesellschaft per Auto in den Jura hinauf, über Les Rangiers, hinunter nach Asuel und dann ins Flachland hinaus bis zum ehemaligen Dreiländereck bei Réchésy-Pfetterhausen. In einem lichten Kiefernwäldchen ob Bonfol machte man Halt zum Picknick, das in angeregtester Stimmung verlief.

Der Rückweg führte über Pruntrut und Pierre-Pertuis nach Biel, wo sich die Gesellschaft auflöste.

### SCHWEIZER. WERKBUND

**Zentralsekretariat, Änderung der Telefonnummer Uto 77.42  
Tagung in Neuveville**

Samstag, den 21. September fand im Hotel Du Lac die Sitzung des Zentralvorstandes statt, zu der gegen Abend auch mehrere Vertreter unserer welschen Schwesterorganisation, des Oeuvre, zugezogen wurden. Obwohl man von 2½ bis um 8 Uhr tagte, musste ein Teil der Traktanden auf den Sonntag Vormittag verschoben werden. Sonntags 10½ Uhr folgte die Generalversammlung, zu